

Jugendorchester  
**NOTA BENE**  
*the american project*

**26. Juni '98, ref. Kirche Meilen, 20.00 Uhr**

**27. Juni '98, ref. Kirche Zollikon, 19.30 Uhr**

**28. Juni '98, ref. Kirche St. Peter, Zürich, 17.00 Uhr**

**Daniel Kessner . Celebrations für Flöte und Orchester . Auftragskomposition**

**Samuel Barber . Adagio for Strings**

**Antonin Dvorak . Amerikanische Suite**

**George Gershwin . An American in Paris**

**Flöte . Sarah Rumer**

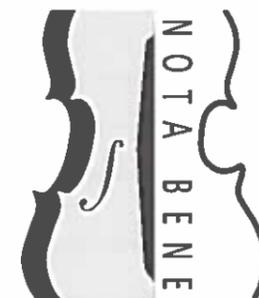
**Leitung . Lukas Martin Meister**

*Antonin Dvorak (1841–1904) schrieb die Amerikanische Suite als Leiter des National Conservatory of Music in New York. Zu den Werken, die während seiner Amerikajahre entstanden, gehören die 9. Sinfonie, «Aus der Neuen Welt», das Cellokonzert sowie zwei Kammermusikwerke, das Streichquartett, op. 96 und das Streichquintett, op. 97, die beide ebenso wie die Suite den Untertitel «amerikanisch» tragen. Dvořák begann sofort nach der Uraufführung der 9. Sinfonie in der Carnegie Hall im Dezember 1893 mit der Arbeit an der Suite. Er schrieb sie zuerst in einer Klavierfassung und vervollständigte ihre Orchestrierung erst, als er das Konservatorium verlassen hatte und nach Prag zurückgekehrt war.*

*Samuel Barber (1810–1981) schickte im Oktober 1937 zwei eben fertiggestellte Kompositionen – das für Streichorchester umgeschriebene Adagio aus dem Streichquartett in h-moll und den ersten Essay für Orchester – an Toscanini. Die Werke gingen jedoch im Frühling 1938 ohne Kommentar an den Komponisten zurück. Das Schweigen des Dirigenten bereitete Barber grosses Kopfzerbrechen, bis er Monate später erfuhr, dass der Maestro die Stücke auswendig gelernt hatte und die Partituren deshalb nicht mehr benötigte. Das Adagio for Strings ist inzwischen ein Klassiker der amerikanischen Musik und wurde bei zahlreichen Gedächtniskonzerten für weltbekannte Persönlichkeiten aufgeführt, einschliesslich des Konzertes anlässlich von Barbers Tod. Ausserdem wurde es unter anderem in «Apocalypse now» als Filmmusik verwendet.*

*Der Komponist Daniel Kessner (\*1946) schrieb «Celebrations» für Flöte und Orchester im Auftrag des Jugendorchesters NOTA BENE im Februar/März dieses Jahres. Es ist ein Stück, das aus einem einzigen Satz besteht, welcher die drei Teile Allegro – Andantino – Allegro beinhaltet. Das Hauptthema, welches von der unbegleiteten Flöte angekündigt wird, ist auf feine Art durch Jazz beeinflusst, jedoch klar strukturiert innerhalb des Kontextes eines sinfonischen Konzertes. Dieser bewegte Geist überträgt sich auf die orchestralen Passagen. Das Werk ist freudiger Natur und festlicher Schönheit. Es beinhaltet alle positiven Lebensqualitäten.*

*Georg Gershwin (1898–1937) feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag. Die Orchestersuite «An American in Paris» entstand während eines Aufenthaltes in Paris. Gershwin merkte über das Werk u.a. folgendes an: «Dieses neue Stück – es ist eigentlich eine rhapsodische Ballettmusik – ist das Modernste, was ich bisher geschaffen habe. Dem fröhlichen Einleitungsteil folgt ein ausgedehnter Blues mit strengem rhythmischen Fundament. Nachdem der Blues seine höchste Steigerung erreicht hat, führt eine Coda wieder zurück zur Lebhaftigkeit des Einleitungsstückes, das mit sprühendem Temperament Pariser Eindrücke schildert. Zuletzt triumphiert wieder unbekümmerter Strassenlärm...» Gershwins witzige Suite, die sogar in der Partitur notierte Taxihupen (!) enthält, wurde am 13. Dezember 1928 in der Carnegie Hall uraufgeführt.*



Das Jugendorchester  
NOTA BENE wird gesponsert  
von der UBS Zollikon.